

Flyer „Ideen zum Mitnehmen“

Gute-Praxis-Beispiele aus den Sprach-Kitas

Sprachanregende Umgebung

Baumelnde Sprachanregungen

Aufgrund der pandemiebedingten Hygienemaßnahmen durften die Familien der Kinder die Kita „Blumenwiese“¹ nicht mehr betreten. Die zusätzliche Fachkraft Maha Nazari hat mit dem Team der Kita eine Idee entwickelt, wie sie die Familien und Kinder trotzdem mit verschiedenen Sprachangeboten versorgen können. Das Angebot wurde so gut von den Familien, Kindern, aber auch von Fachkräften angenommen, dass es auch nach den intensiven Corona-Maßnahmen weitergeführt wird: das komplette Gartengelände der Kita wurde genutzt, um verschiedenste Sprachanlässe zu verstecken und aufzuhängen. Hierfür wurden Lieder, Reime, Rätsel, Bilder laminiert und überall im Garten, an Bäumen, Spielgeräten, Klettergerüsten, am Zaun usw. angebracht. Die Karten regen an, zu entdecken, auszuprobieren, mitzumachen, zu philosophieren und ins Gespräch zu kommen. Die Familien nutzen die Sprachkarten noch immer zur Abholzeit, wenn die Kinder im Garten sind und kommen auf vielfältige Weise mit ihren Kindern ins Gespräch. Die zusätzliche Fachkraft Maha Nazari tauscht die „baumelnden Sprachanregungen“ regelmäßig aus, damit immer wieder neue Impulse angeboten werden. Auch die Kinder nutzen diese in der Freispielzeit draußen sehr rege für ihr Spiel oder um sich auszutauschen.

Experimentierbereiche und Sensorik-Boards

Die Nürnberger Kita „Sternenzelt“ hat im gesamten Haus – sowohl in den Gruppenräumen als auch in den Fluren – Experimentierstationen aufgestellt. Zu diesen Stationen gehören Sandkästen und Sandwannen, welche für die Kinder jederzeit frei zugänglich sind. Zum Experimentieren, Spielen und Erforschen gibt es neben dem Sand viele Utensilien und Materialien zum Schütten, Formen, Abdrücke machen, Sieben, Schöpfen etc. Zu jeder Station gehört auch ein Regal mit Naturmaterialien, wie Steine, Holz, Muscheln, Kastanien etc., welche die Kinder ebenfalls frei benutzen dürfen. Die Experimentierbereiche wurden begeistert von den Kindern angenommen. Neben den taktilen Sinneserfahrungen wird gleichzeitig die Kommunikation unter den Kindern angeregt. Sie tauschen sich über ihre Experimente aus, müssen Absprachen treffen und miteinander kooperieren. Für die Nutzung der Experimentierstationen wurden entsprechende Regeln gemeinsam mit den Kindern erarbeitet. Anfänglich hatten die pädagogischen Fachkräfte Bedenken, es könne nun überall Sand verteilt werden. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass diese tatsächlich unbegründet sind und die Kinder die Ordnung dieser Bereiche oft ganz selbstständig im Blick haben. Die Sandwannen wurden um weitere Wahrnehmungs- und Sinneselemente, wie Tastbretter, Spiegel, Elemente zum Tasten und Erfühlen erweitert, welche

¹ Die Namen der Kitas, Personen und Orte wurden aus Datenschutzgründen verändert und anonymisiert.

an Familiennachmittagen mit den Familien selbst hergestellt wurden. Die Elemente sind auf Augenhöhe der Kinder angebracht und wahre Kommunikationsmotoren. Vor allem mehrere Zerrspiegel erzeugen bei den Kindern große Sprechfreude.

Sätze vervollständigen als Gesprächsanlass

Auch das Team der Kita „Biene Majas Freunde“ hat sich die Frage gestellt, wie sie mit den Familien trotz Kita-Betretungsverbot weiterhin über das Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ bzw. über Themen sprachlicher Bildung im Gespräch bleiben können. Im Außenbereich bzw. Abholbereich der Kita wurden große Sterne in drei unterschiedlichen Farben aufgehängt: blau für die Kinder, gelb für die Familien und rot für die pädagogischen Fachkräfte. Auf die jeweilige Zielgruppe abgestimmt, stand auf jedem Stern ein angefangener Satz, der vervollständigt werden sollte, z. B.

an die Familien: „*Beim Sprechen mit meinem Kind...*“

an die Kinder: „*Sprache ist...*“

an die Fachkräfte: „*Das Bundesprogramm 'Sprach-Kitas' bedeutet für mich...*“

Alle Sterne wurden rege beschriftet, sodass sogar einige neue nachgereicht und angehängt werden mussten. In weiteren Überlegungen kam dem Team die spontane Idee, die Sterne zur Adventszeit an einen Weihnachtsbaum im Eingangsbereich der Kita aufzuhängen, sodass sie noch eine Weile bestaunt und gelesen werden konnten und so einen wunderbaren Gesprächsanlass für alle Beteiligten der Kita darstellten. Die Idee wurde schließlich von anderen Sprach-Kitas des Verbunds aufgegriffen. Die zusätzliche Fachberatung organisierte eine interne Bilanzveranstaltung, bei der die Sprach-Kitas die gemeinsame Zeit und Entwicklung im Bundesprogramm Revue passiert haben und die beschrifteten Sterne zu einer Praxisbroschüre „Sternstunden der Sprach-Kitas“ zusammentrugen.



Weitere Anregungen zu diesem Thema finden Sie im Rundbrief mit dem Titel „Kinder lernen mit Kindern – die Bedeutung der Peers“ ([Link](#)) sowie bei der Telefonkonferenz „*Mehrsprachigkeit wertschätzen und einbeziehen: Denkanstöße und Praxisanregungen für den Kita-Alltag*“ ([Link](#)).



Eine Übersicht aller Gute-Praxis-Beispiele des Flyers finden Sie unter diesem [Link](#).